



Prof. Dr. Gerhard Weise verstorben. Ein Nachruf.

Im Juli ist Prof. Dr. Gerhard Weise nach langer, schwerer Krankheit im 83. Lebensjahr verstorben. Die Agrarforschung verliert mit ihm eine in der Wissenschaft wie in der landwirtschaftlichen Praxis gleichermaßen anerkannte Persönlichkeit.

Gerhard Weise ist in der Thüringischen Landwirtschaft groß geworden, schloss das Landwirtschaftsstudium an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena als Diplom-Landwirt ab und absolvierte dort ein Chemie-Zusatzstudium. Er spezialisierte sich auf die Tierernährung und promovierte bei Prof. Arno Hennig. Im Jahre 1968 nahm er seine Tätigkeit im Institut für Futterproduktion in Paulinenaue auf, wo er sich als wissenschaftlicher Mitarbeiter, Abteilungsleiter und Bereichsdirektor bis 1991 mit den verschiedensten Fragen der Silageproduktion befasste. 1978 habilitierte er sich mit dem Thema „Der Lufteinfluß bei der Grünfuttersilierung, Untersuchungen zu Ursache, Wirkung und Unterbindung“. Spätestens seit dem galt er als ausgewiesener Experte in der Futterkonservierung.

Weil ihm die praktische Umsetzung der Ergebnisse seiner jahrzehntelangen Grundlagen- und Anwendungsforschung stets besonders am Herzen lag, setzte er diese 1982 in einem Beratungsmodell zur Silierung für praktische Landwirtschaftsbetriebe unter der Bezeichnung „Normative Silokartei“ um. Längst im Ruhestand wirkte er innerhalb des von ihm begründeten Paulinenauer Arbeitskreises Grünland und Futterwirtschaft e.V. an der Herausgabe seiner Normativen Silokartei als Smartphone-App im Jahre 2020 mit. Gerhard Weise regte auch die Reifeprüfung Grünland in Brandenburg an und koordinierte sie noch bis kurz vor seinem Tode.

Mit Gerhard Weise verlässt den Paulinenauer Arbeitskreis eines seiner aktivsten Mitglieder. Er hat sich große Verdienste bei der Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Grünland- und Futterwirtschaft in der landwirtschaftlichen Praxis erworben. Mit seinem profunden Fachwissen und seinem bescheidenen Auftreten wird er als ein geachteter und nachgefragter Gesprächspartner landwirtschaftlicher Betriebe in allen Belangen der Futterkonservierung und der Futterqualität in Erinnerung bleiben.

Dr. Jürgen Pickert und Dr. Manfred Fechner